

Jahresbericht 2004



Foto: Wanderausstellung Fotowettbewerb

**■ AIDS - Hilfe Ahlen e.V.-
Beratungsstelle für den
Kreis Warendorf**

Editorial

Der vorliegende Jahresbericht der Aids-Hilfe Ahlen e.V., Beratungsstelle für den Kreis Warendorf, für das Jahr 2004 dokumentiert in beeindruckender Weise die Arbeit der Beratungsstelle im Kreis Warendorf.

Seit nunmehr zwei Jahren ist die Beratungsstelle mit nur einer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft besetzt. Ihr gebührt ein ganz besonderer Dank für die geleistete Arbeit.

Die Finanzierung der Aids-Hilfe Ahlen e.V. erfolgt durch Mittel des Landes NRW und des Kreises Warendorf, der sich an der Finanzierung der Personalkosten beteiligt. Die inhaltliche und praktische Arbeit der Aids-Hilfe im Kreis Warendorf wäre dar-

über hinaus, in der im Jahresbericht dokumentierten Form, nicht vorstellbar, wenn sie nicht auch durch Geld- und Sachspenden von Einzelpersonen und Institutionen unterstützt worden wäre. Hinzu kommt das große Engagement von Ehrenamtlern, Mitgliedern und Unterstützern aus der Bevölkerung.

Die Aids-Hilfe im Kreis Warendorf ist auch für die Zukunft weiterhin dringend auf diese Form der Unterstützung angewiesen. Deshalb möchte ich - verbunden mit meinem ausdrücklichen Dank an alle Spender - dies mit dem Wunsch verbinden, auch in Zukunft die Arbeit der Aids-Hilfe im Kreis Warendorf zu unterstützen.

Denn Aids geht uns alle an!

Edwin Scholz
1. Vorsitzender

Im März 2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A	Angebote1
A 1	Prävention1
A 1.1	Präventionsveranstaltungen für die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene 1
A 1.1.1	Präventionsveranstaltungen für Schüler 1
A 1.1.2	Präventionsveranstaltungen in der Beratungsstelle.....3
A 1.1.3	Präventionsveranstaltungen im Jugendfreizeitbereich.....4
A 1.2	Prävention für die Zielgruppe Drogenkonsumenten 10
A 1.2.1	Beratungsangebot im Drogenkontaktcafé..... 11
A 1.2.2	Spritzenaustauschprogramm 11
A 1.3	Prävention für die Zielgruppe Homosexuelle..... 12
A 1.3.1	Partys für Schwule, Lesben und Freunde 12
A 1.3.2	Podiumsdiskussion zu eingetragenen Lebenspartnerschaften.. 13
A 1.3.3	Gayday im Freizeitpark „Warner Brothers Movie World“ 13
A 1.3.4	Café für Schwule, Lesben und Freunde 14
A 2	Beratung..... 14
A 2.1	Offene Beratung..... 14
A 2.2	Telefonberatung..... 15
A 2.3	E-mail-Beratung 15
A 3	Unterstützung Betroffener 15
A 3.1	HIV/ Aids 15
A 3.1.2	Selbsthilfegruppe 16
A 3.2	Hepatitis..... 16
B	Öffentlichkeitsarbeit17
B 1	Informationsstände17
B 2	Aktionen 17
B 2.1	Kondomtaxis zu Karneval..... 17
B 2.2	Kulturbeutel..... 18
B 2.3	„Nacht der Solidarität“ 19
B 2.4	Welt Aids Tag 20
C	Arbeitsgemeinschaften21

D	Fortbildungen/ Fachtagungen	21
E	Kooperation und Vernetzung.....	21
F	Ehrenamtliche Tätigkeit.....	21

Anhang:

Impressum

Beitrittserklärung

A Angebote

A 1 Prävention

Im Jahr 2004 gab es Meldungen über einen Anstieg der Neuinfektionen mit HIV weltweit, aber auch für Deutschland ließ ein leichter Anstieg der Zahlen von Neuinfizierten darauf hindeuten, dass wieder nachlässiger mit dem Schutz umgegangen wird. Daher lag auch in diesem Jahr ebenso wie in den vergangenen Jahren ein Schwerpunkt der Aidshilfe-Arbeit auf der Prävention. Die Aidshilfe führte im Berichtszeitraum 2004 Präventionsveranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene in schulischen Zusammenhängen, in der Beratungsstelle und im Jugendfreizeitbereich durch, mit denen in 45 Veranstaltungen insgesamt 1149 Jugendliche und junge Erwachsene erreicht wurden.

Auch für die Zielgruppen Drogenkonsumenten und für Homosexuelle wurden im Rahmen von Prävention Angebote gemacht.

A 1.1 Präventionsveranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene

45 Präventionsveranstaltungen für 1149 Jugendliche in 2004

A 1.1.1 Präventionsveranstaltungen für Schüler

A 1.1.1.1 Präventionsveranstaltungen in Schulen

A 1.1.1.2 Präventionsveranstaltung in Kooperation mit dem SkF

A 1.1.1.3 Teilnahme am „mitmach-Parcours“ der BZgA

A 1.1.1.1 Präventionsveranstaltungen in Schulen

Wie im Jahr 2003 nahmen Lehrerinnen und Lehrer der weiterführenden Schulen des Kreises Warendorf das Angebot der Aidshilfe, im Rahmen von Schulbesuchen in 2 Unterrichtsstunden mit den Schülern die Themenbereiche HIV und Aids zu besprechen, an. Die Jahrgangsstufen 8 bis 10 waren dabei für die Veranstaltungen favorisiert. Die Präventionsveranstaltungen beinhalten folgende Themenschwerpunkte

- Aufgabengebiete der Aidshilfe
- solidarischer Umgang mit Betroffenen
- Förderung von Akzeptanz anderer Lebensweisen und -formen, z. B. Homosexualität
- Stadien der HIV-Infektion
- Übertragungswege
- Einschätzen von Risikosituationen
- Schutzmöglichkeiten
- Anwendung von Kondomen und
- Üben am Modell

Im Jahr 2004 wurden mit **24 Präventionsveranstaltungen** in Schulen des Kreises Warendorf **557 Schülerinnen und Schüler** erreicht.

Folgende Schulen nahmen das Angebot der Aidshilfe im Rahmen von Unterricht an

- Maria-Sybilla-Merian-Gymnasium Telgte
- Berufskolleg Warendorf
- Mariengymnasium Warendorf
- Pestalozzischule Oelde
- Overbergschule Ahlen
- Käthe-Kollwitz-Schule Neubeckum
- Christ - König - Hauptschule Drensteinfurt
- Städtisches Gymnasium Ahlen

Die folgende Abbildung zeigt einen Presseartikel, der im Rahmen des Schulbesuches der Christ-König-Schule in Drensteinfurt entstanden ist.



Die Zehntklässler lernen, Risikosituation einzuschätzen und Vorurteile gegenüber Erkrankten abzubauen. Bild: Kleineidam

Thema Aids steht auf dem Stundenplan

Drensteinfurt (naj). Das Thema Aids steht derzeit auf dem Stundenplan der Zehntklässler der Christ-König-Schule.

Zusammen mit Lehrerin Anja Epping, die den Mädchen und Jungen verdeutlichte, dass Aids heutzutage sehr wohl noch ein wichtiges Thema sei, legten die Schüler ihr Augenmerk im Biologieunterricht zunächst auf Präventionsmaßnahmen. Wie der Virus übertragen werden kann oder welche Krankheitsstadien es gibt, erklärte Petra Lang von der

Aids-Hilfe Ahlen. „Die Schüler sollen lernen, Risikosituationen einzuschätzen, und Vorurteile gegenüber Infizierten abbauen“, so die Diplom-Pflegewissenschaftlerin, die am Montag die Klassen 10a und 10b besuchte und am Mittwoch auch noch vor der Klasse 10c referiert.

Weitere Informationen der Beratungsstelle für den Kreis Warendorf sind im Internet abrufbar.

 www.aidshilfe-online.de

(Abb.: Presseartikel, Quelle: Ahleener Tageblatt, 31.3.2004)

A 1.1.1.2 Präventionsveranstaltung in Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e. V. im Kreis Warendorf

Während Kooperationsgesprächen mit den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) Maria Winterscheid und Dorothee Rotering entwickelte sich die Idee, die sexualpädagogischen Bereiche des Präventionsangebotes des SkF mit den HIV- und Aids-spezifischen Themenbereichen der Aidshilfe in einer gemeinsamen Veranstaltung zu verknüpfen. Diese Idee wurde für eine 9. Klasse der städtischen Realschule Beckum im Jahr 2004 umgesetzt.

In einem eigens für dieses Vorhaben entwickelten Konzept konnten wir gemeinsam mit **25 Schülerinnen und Schülern** einen spannenden Vormittag verbringen.

Folgende Themenbereiche standen auf dem Programm

- Das 1. Mal
- Verhütungsmittel
- Übertragungswege von HIV und Aids und Schutzmöglichkeiten
- solidarischer Umgang mit Betroffenen
- Anwendung von Kondomen und Üben am Modell

Die Resonanz der Schülerinnen und Schüler, in einem Fragebogen nach der Veranstaltung abgefragt, war durchweg positiv.

Für die gelungene Zusammenarbeit ein herzliches Dankeschön an Maria Winterscheid und Dorothee Rotering vom SkF!

A 1.1.1.3 Teilnahme am „mitmach-Parcours zu Aids, Liebe und Sexualität“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Der „mitmach-Parcours zu Aids, Liebe und Sexualität“ der BZgA ist ein interaktives Präventionsangebot und bietet eine innovative Verbindung zwischen Erlebnisspiel und Ausstellung. Der Parcours besteht aus fünf Stationen (s. Abb. S. 3), welche die persönliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten der HIV-Infektion/ Aids-Krankheit fördern.

Im Jahr 2004 haben Lehrer des Berufskollegs Beckum den „mitmach-Parcours“ der BZgA für ihre Schule gebucht. Frau Schöpfer, Sozialarbeiterin im Berufskolleg, lud die Aidshilfe als Kooperationspartner ein, am „mitmach Parcours“ teilzunehmen.



Abb.: eine Station des „mitmach-Parcours“

Der „mitmach-Parcours“ fand am **13. und 14. Dezember 2004** statt. Ein Schulungsnachmittag bereitete das Kooperationssteam, bestehend aus dem Beraterteam des Berufskollegs, der Sozialarbeiterin des Berufskollegs, dem Jugendzentrum „Altes E-Werk“, donum Vitae im Kreis Warendorf und der Aidshilfe Ahlen, auf die Moderation an den einzelnen Stationen des „mitmach-Parcours“ vor.

Die Stationen des „mitmach-Parcours“ und ihre Ziele:

- Leben mit HIV: Solidarität mit HIV-infizierten und Aidskranken Menschen
- Übertragungswege: Beurteilungssicherheit von Übertragungssituationen
- Schutz vor HIV: Vermittlung situationsgerechter Schutzmöglichkeiten
- Verhütung: Kenntnisse über Schwangerschaftsverhütungsmittel und deren Schutzmöglichkeit vor einer HIV-Infektion
- Körpersprache: Stärkung nonverbaler Kommunikationsformen

(Quelle: BzGA (Hrsg.): Mitmach-Parcours zu Aids, Liebe und Sexualität, 1999)

In den **2 Tagen** konnten wir **300 Schülerinnen und Schüler** des Berufskollegs durch den „mitmach-Parcours“ begleiten.

Da die Inhalte spielerisch aufgebaut sind, war die Motivation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hoch, sich mit der Thematik auseinander zu setzen. So konnten einige Vorurteile abgebaut und Wissenslücken geschlossen werden. Medial wurde der Parcours neben der lokalen Presse auch vom WDR Fernsehen, Landesfunk Münster begleitet.

A 1.1.2 Präventionsveranstaltungen für Schulklassen und andere interessierte Gruppen in der Beratungsstelle

A 1.1.2.1 „Königstr. 9-Besuche“

In Kooperation mit der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e. V. gibt es seit 2003 das Angebot für Schulklassen und andere Jugendgruppen, an einem sog. „Königstr. 9-Besuch“ teilzunehmen. Bei diesen Besuchen haben die Jugendlichen die Möglichkeit, die Arbeitsbereiche der Aidshilfe und der Jugend- und Drogenberatungsstelle kennen zu lernen und ihre Fragen an die jeweiligen Experten der Institutionen zu stellen. Darüber hinaus haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, bei einer Hausführung die Räumlichkeiten der Beratungsstellen zu besichtigen. Mit der Hausführung wird u. a. das Ziel verfolgt, den Jugendlichen die Hemmschwelle zu nehmen, die Angebote der Beratungsstellen bei Bedarf anzunehmen.

Im Jahr 2004 konnten wir mit **9 Veranstaltungen 161 Jugendliche** erreichen.

Folgende Schulen und Jugendgruppen nahmen das Angebot des „Königstr. 9-Besuches“ an

- AWO, Sprachkurs für Menschen aus Russland
- Städtisches Gymnasium Ahlen
- Overbergschule Beckum
- AWO: AQJ-Kurs
- Hauptschule Ennigerloh
- Christ-König-Hauptschule Drensteinfurt
- Jugendwerk Ostbevern e. V.

A 1.1.3 Präventionsveranstaltungen im Jugendfreizeitbereich

A 1.1.3.1 Projekt Wochenendseminar „Scharf!“

A 1.1.3.2 Fotoausstellung „mach´s mit!“

A 1.1.3.3 Kreativwettbewerb im Rahmen einer Antidrogendisco

Im Jahr 2004 veranstaltete die Aidshilfe im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Prävention in Jugendfreizeiteinrichtungen des Kreises Warendorf ein von der Aktion Mensch gefördertes Jugendprojekt für Jugendliche im Jugendfreizeitbereich mit den Themen Freundschaft, Liebe und Sexualität (A 1.1.3.1). Während der Ahlener Suchtwoche wurden darüber hinaus zum ersten Mal die Fotos des Fotowettbewerbs „KondominoDays“, ebenfalls von der AG Prävention im Jahr 2003 durchgeführt, der Öffentlichkeit präsentiert (A 1.1.3.2). Während einer Antidrogendisco in der Stadthalle im Rahmen der Suchtwoche Ahlen führte die Aidshilfe an einem Informationsstand einen Kreativwettbewerb durch (A1.1.3.3).

A 1.1.3.1 Projekt Wochenendseminar „Scharf!“

Einführung

Die Arbeitsgemeinschaft Prävention (im folgenden Text mit AG Prävention abgekürzt) hat sich im Jahr 2003 aus der seit 1999 bestehenden Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung in Jugendfreizeiteinrichtungen des Kreises Warendorf entwickelt. Bis zum Jahr 2002 wurde die Arbeitsgemeinschaft von der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e. V. begleitet und koordiniert. Aufgrund knapper finanzieller Mittel und damit verbundener personeller Kürzungen wurden die bestehenden Kooperationen zwischen der Fachstelle für Suchtvorbeugung und der Aidshilfe Ahlen e.V.- Beratungsstelle für den Kreis Warendorf zu den Arbeitsinhalten „Präventive Angebote“ enger. Den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung in Jugendfreizeiteinrichtungen, die sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendzentren zusammensetzt, wurde angeboten, neben den bislang bearbeiteten suchtpreventiven Themen auch sexualpädagogische Themen und die Themenbereiche HIV und Aids anzusprechen. So beschäftigte sich die AG im Jahr 2003 erstmals mit dem Thema Sexualität und führte erfolgreich einen Fotowettbewerb zum Thema Kondomgebrauch in den Jugendzentren durch. Bereits in diesem Jahr wurde die AG von der Mitarbeiterin der Aidshilfe Ahlen begleitet und koordiniert. Seit 2003 hat sich die AG umbenannt in Arbeitsgemeinschaft Prävention in Jugendfreizeiteinrichtungen des Kreises Warendorf.

Zu Beginn jeden Jahres wird von den Mitgliedern der AG ein Jahresthema gewählt, nach welchem sich die Unterstützung und Begleitung der jeweiligen

Einrichtung „Fachstelle für Suchtvorbeugung“ oder „Aidshilfe“ richtet.

Auch im Jahr 2004 war es der Wunsch der AG- Mitglieder, ein sexualpädagogisches Thema zu bearbeiten, so dass die Begleitung und Koordination auch in diesem Jahr von der Aidshilfe ausging.

Projektidee und Zielformulierung

Unter der Prämisse, dass Sexualität ein existentielles Grundbedürfnis des Menschen und ein zentraler Bestandteil seiner Identität und Persönlichkeitsentwicklung ist, hat sich die Arbeitsgemeinschaft Prävention dazu entschieden, ein Wochenende mit Jugendlichen im Alter von 14 – 17 Jahren zu verbringen, um Raum und Zeit zu bieten, über Freundschaft, Liebe und Sexualität zu sprechen.

Bereits bei dem im Jahr 2003 durchgeführten Fotowettbewerb zum Thema „Kondomgebrauch“ hat sich gezeigt, dass Jugendliche in Jugendfreizeiteinrichtungen ein starkes Interesse haben, außerhalb von Schule und Elternhaus über Themen wie Liebe und Sexualität zu reden und in ungezwungener Atmosphäre über Verhütungsfragen nachzudenken. Die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität und Verhütung von Jugendlichen machen ebenfalls Jugendstudien deutlich. Bei der Wiederholungsbefragung von 14 bis 17-Jährigen und ihren Eltern durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Jahr 2001 hat sich z. B. gezeigt, dass nach wie vor der Einstieg ins Sexualleben als kritisch einzustufen sei, da der erste Geschlechtsverkehr bei immer mehr Jugendlichen ungeplant erfolge und daher auf Verhütungsmittel verzichtet werde (vgl. BZgA, Februar 2002). Sorglosigkeit gegenüber Ansteckung beim Geschlechtsverkehr und das Vertrauen auf medizinischen Fortschritt haben in den letzten Jahrzehnten zu einer raschen weltweiten Verbreitung

von HIV geführt. Wie die aktuellen Zahlen der BzGA und des Robert-Koch-Institutes zeigen, hat die HIV-Epidemie auch in Deutschland eine neue Dynamik erhalten.

So ist seit Anfang 2003 eine Zunahme an HIV-Erstdiagnosen bei Männern mit gleichgeschlechtlichen Sexualkontakten zu beobachten. Parallel steigt in der gleichen Gruppe die Zahl der Syphilisinfektionen deutlich an. Die Gesamtzahl der in Deutschland neu diagnostizierten HIV-Infektionen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (vgl. Robert Koch-Institut). Das Schutzverhalten lässt in den sexuell aktiven Gruppen der Bevölkerung nach. Benutzten z.B. zu Beginn einer neuen Sexualbeziehung im Jahr 2000 noch 78 Prozent der Alleinlebenden unter 45 Jahren Kondome, so sind es im Jahr 2003 nur noch 73 Prozent (vgl. www.bzga.de, Pressemitteilung vom 9.6.2004). Ein weiteres Indiz für eine erhöhte Risikobereitschaft sind außerdem sinkende Absatzzahlen der Kondomhersteller (vgl. www.bzga.de, Pressemitteilung vom 9.6.2004).

Die AG Prävention macht es sich folglich mit der Planung des Wochenendseminars zur Aufgabe, Sexualität als einen integralen Bestandteil von Gesundheit zu betrachten und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, einen selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit Sexualität und Verhütung zu entwickeln.

Als Kooperationspartner für das Projekt konnten die Mitglieder der AG Prävention donum vitae im Kreis Warendorf gewinnen.

Gabriele Polfuß erklärte sich bereit, einen Workshop zum Thema Schwangerschaft und Verhütung mitzugestalten.

Zusammenfassend lassen sich folgende Ziele für die Durchführung formulieren:

- Schaffung eines Rahmens für Jugendliche, um über Liebe und Sexualität zu sprechen
- Förderung der Entwicklung eines selbstbestimmten und verantwortlichen Umgangs mit Sexualität und Verhütung
- Motivierung und Befähigung, sich und andere selbstverantwortlich vor sexuell übertragbaren Krankheiten wie z. B. HIV/ AIDS zu schützen
- Förderung von Akzeptanz anderer Lebensweisen und -formen (z. B. Homosexualität)
- Zusammenfassung des Wochenendseminars in einer Dokumentation, die für andere Jugendfreizeiteinrichtungen nutzbar sind

Zielgruppe

Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren, die sich in den beteiligten Jugendfreizeiteinrichtungen des Kreises Warendorf aufhalten und andere interessierte Jugendliche, die durch die Presseartikel im Vorfeld und durch gezielte Anschreiben (Kirchengemeinden, Pfadfindergruppen) angesprochen wurden.

Zeitraum

Die Planung des Wochenendseminars begann im März 2004. Das Wochenendseminar fand vom **5. bis 7. November 2004** in einem Seminarhaus in Emsdetten statt.

Beteiligte Jugendfreizeiteinrichtungen

Folgende Jugendfreizeiteinrichtungen waren am Projekt beteiligt:

- Jugendwerk Ostbevern e.V.
- Jugendwerk Sendenhorst/ Albersloh

- Jugendtreff Sassenberg
- Jugendtreff Beelen
- Freizeithaus Neubeckum

Kurzbeschreibung der Seminarinhalte

Für die Jugendlichen wurden Gruppenangebote bereitgestellt, an denen sie sich nach Interesse beteiligen sollten. Es war jedoch Pflicht, dass jeder Jugendliche zu den Kernarbeitszeiten in einem Workshop untergebracht war. Gleich zu Beginn des Wochenendes erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren individuellen Teilnehmerausweis, in denen die Gruppenangebote eingetragen und abgestempelt wurden.

Die Gruppenangebote/ Workshops beinhalteten folgende Schwerpunktthemen:

- Rollenverhalten
- „Das erste Mal“
- Schwangerschaft und Verhütung
- Homosexualität
- HIV und Aids
- Sex und Medien
- Beziehungen



Abb.: Plakat mit Übersicht über die angebotenen Workshops

Kosten und Finanzierung

Das Projekt wurde finanziell unterstützt von der Aktion Mensch, die im Rahmen ihrer Aktion „5000 x 5000“ fünftausend Jugendprojekte mit bis zu 5000 Euro fördern.

Als Eigenleistung stellten die AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Arbeitszeit zur Verfügung.

Fazit

In den **7 Workshops** konnten wir **46 teilnehmende Jugendliche** erreichen.

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft werteten das Wochenendseminar als erfolgreich. Die Jugendlichen arbeiteten in den Workshops sehr intensiv zu den Themenbereichen, die sie selber gewählt hatten.

Auch das Rahmenprogramm werteten die Betreuer als positiv, sei es der erste Abend mit einem thematisch zum Wochenende passenden Quiz für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Vorführung des Films vom Workshop „Sex und Medien“ und die Party am 2. Abend.

Damit die Erfahrungen des Projektes auch für andere Institutionen, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten und präventive Angebote vorhalten, nutzbar sind, hat sich die Arbeitsgemeinschaft Prävention dazu entschlossen, das Projekt mit einer Dokumentation abzuschließen.

Die Dokumentation ist als Handlungsanleitung für andere Institutionen, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten und präventive Angebote vorhalten, nutzbar.

Wer Interesse an einer Dokumentation des Projektes hat, kann diese bei der Aidshilfe Ahlen beziehen.

Der folgende Bericht zeigt die Erfahrungen des Workshops zum Thema „HIV und Aids“, bei dem die Jugendliche an Stationen einer „Aids-Ralley“

ihr Wissen zum Thema überprüfen und vertiefen konnten.

Ein Erfahrungsbericht zum Workshop rund um das Thema HIV und Aids- Gruppenangebot „Gummilos-Atemlos“

Moderatoren: Petra Lang (Aidshilfe Ahlen e.V.- Beratungsstelle für den Kreis Warendorf) und Andy Harmer (pädagogische Honorarkraft)

Teilnehmerinnen: 14 Mädchen im Alter zw. 14 und 17 Jahren

Nach einer kurzen Kennlernrunde hatten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, Fragen zum Thema HIV und Aids zu stellen. Zum Teil hatten die Teilnehmerinnen bereits das Thema HIV und Aids im Schulunterricht besprochen, andere hingegen brachten kein Vorwissen mit.

Die Teilnehmerinnen sollten sich nun in drei Kleingruppen aufteilen, es gab somit eine Gruppe mit 4 Teilnehmerinnen und zwei Gruppen mit fünf Teilnehmerinnen. Nachdem die einzelnen Stationen der Rallye und der Ablauf erklärt wurden, gingen alle drei Gruppen zeitgleich an unterschiedlichen Stationen der Rallye an. Jede Gruppe hatte zehn Minuten, um die Aufgabe an der jeweiligen Station zu bewältigen. Die Moderatorin und der Moderator betreuten die Gruppen bei Bedarf.

1. Station: Der Turmbau

An dieser Station war die Aufgabe, aus Materialien einen möglichst hohen Turm zu bauen. Ziel war hier, Kreativität zu beweisen und als Gruppe gut zusammen zu arbeiten. Das Kondom, eines der zu benutzenden Materialien, durfte hier explizit zweckentfremdet werden und spielerisch, zum Beispiel als Luftballon aufgeblasen, eingesetzt werden.

2. Station: Dr. Sommer Anfrage

Hier sollten die Teilnehmerinnen eine fiktive Anfrage an das „Dr. Sommer-Team“ beantworten. Ziel war nicht nur, das Wissen über Übertragungswege von HIV abzufragen, sondern sich in die Lage des ratsuchenden Jungen hineinzusetzen.

3. Station: Anwendung von Kondomen

An der dritten Station sollten fünf Bilder in die richtige Reihenfolge gebracht werden, um die einzelnen Schritte der richtigen Kondombenutzung darzustellen. Ziel war, die Bilder nicht nur anzuordnen, sondern mit eigenen Worten die Handlungsschritte zu beschreiben



Abb.: Eine Gruppe an der 3. Station der Aidsralley

4. Station: Übertragungswege

An dieser Station sollten die Übertragungswege von HIV aus einer Informations-Broschüre herausgearbeitet werden. Das Ziel war nicht nur, die Übertragungswege richtig zu benennen, sondern auch eine Broschüre zum Thema „safer sex“ unter die Lupe zu nehmen und so das Interesse zu wecken, evtl. zu einem späteren Zeitpunkt weiterzulesen.

5. Station: Puzzle

Die Teilnehmerinnen hatten hier die Aufgabe, ein Puzzle zu lösen, das Wörter aus dem Bereich der Sexualität beinhaltete. Das Ziel an dieser Station war, sexuelle Begriffe auf spielerische

Art und Weise zu benutzen und diese nicht zu tabuisieren, sondern vielmehr einen normalen Umgang damit zu fördern.

6. Station: Fragebogen mit Fragen zu HIV und Aids

Hier war die Aufgabe der Teilnehmerinnen, Fragen zum Thema HIV und Aids zu beantworten. Das Ziel dieser Aufgabe war es, bestehende Vorurteile aufzulösen und sog. „Halbwissen“ in Wissen umzuwandeln.

7. Station: Kondomübung

An der letzten Station war es Aufgabe eines Gruppenmitglieds, ein Kondom „blind“ über einen Holzpenis zu ziehen. Ziel der Übung war, einen sicheren Umgang mit dem Kondom zu fördern und es bei Bedarf auch in abgedunkelter Atmosphäre fehlerfrei anwenden zu können.



Abb.: Eine Gruppe an der 7. Station der Aidsralley

Die Aufgaben wurden von allen drei Gruppen gut gelöst und es blieb bis zum Schluss ein spannendes Rennen. Bei der Auswertung durch die Moderatoren hatten wir plötzlich einen Punktegleichstand und ließen die beiden führenden Gruppen noch einmal in der „blinden“ Kondomübung antreten, diesmal mit einer Stop-Uhr.

Nach der Siegerehrung, bei der wir an alle Teilnehmerinnen Preise verliehen, führten wir eine kurze Feedback-Runde zum Workshop durch.

Alle Teilnehmerinnen äußerten, dass ihnen die Rallye sehr viel Spaß gemacht hat und dass sie darüber hinaus das Gefühl hatten, Gelerntes mit nach Hause zu nehmen.

(Petra Lang und Andy Harmer)

Eine ausführliche Dokumentation des Projektes „Scharf!“ ist in der Aidshilfe Ahlen erhältlich! Bei schriftlichen Anfragen bitte einen frankierten Rückumschlag (DinA 4) beifügen.

A 1.1.3.2 Fotoausstellung „mach´s mit!“

Einführung

Das Projekt „Fotowettbewerb“ entstand im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Prävention in Jugendfreizeiteinrichtungen des Kreises Warendorf im Jahr 2003.

Projektaufbau

1. Phase: Information/ Motivation

Im Oktober 2003 wurden die Jugendlichen durch Informationsmaterialien der BzGA (u.a. Broschüren, Plakate, Postkarten) auf das Thema „Sexualität“ aufmerksam gemacht. Es fanden erste Gespräche zw. Jugendlichen und Jugendzentrumsmitarbeitern statt. Die Jugendlichen bekundeten offen ihr Interesse.

2. Phase: Der Wettbewerb

Der Wettbewerb war ausgeschrieben für die Monate November bis Dezember. Die Fotos sollten unter dem Motto „mach´s mit“ stehen, d. h. das Kondom sollte bei den Fotos nicht nur zentral stehen, ein selbsterdachter Spruch sollte die Botschaft komplementieren. Insgesamt nahmen 60 Jugendliche aus den acht Jugendzentren teil. Die Jugendlichen wurden bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt und es wurden Materialien (Kondome und Kamera) zur Verfügung gestellt. Der Wettbewerb wurde z. T. in den Jugendeinrichtungen in Veranstaltungen ein-

gebunden (z. B. Projektstage, Jungen - / Mädchennächte).

3. Phase: Auswertung

Die eingereichten Fotos wurden von einer Jury, bestehend aus AG- Mitgliedern, ausgewertet. Parallel dazu wurden jugendgerechte Preise aquiriert (Billiard-Queue, Gutscheine für´s Klettern, Bücher zum Thema Kondome, T-Shirts, Reisetrolley, etc.). Die Preise stellten Geschäftsleute und Firmen aus dem Kreis Warendorf zur Verfügung.

4. Phase: Abschluss

Am 16. 1. 2004 wurde das Projekt im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im Freizeithaus Neubeckum abgeschlossen. Alle teilnehmenden Jugendlichen wurden eingeladen, teilzunehmen und erhielten während einer Siegerehrung einen Preis. Ein eigens für die Veranstaltung eingerichteter Bustransfer sorgte für einen sicheren Anreise-/ Heimweg. Alle Fotos waren an Stellwänden von den Besuchern des Festes zu bewundern. Das Rahmenprogramm gestalteten die Jugendliche selbst. Es traten Gesangsgruppen, Rapper und Tänzer auf.

Wanderausstellung

Die entstandenen Fotos des Wettbewerbs wurden im Jahr 2004 zu einer Wanderausstellung zusammengefasst, damit sie auch weiterhin zu Präventionszwecken nutzbar sind (Prävention von Jugendlichen für Jugendliche).

Die erste Präsentation der Ausstellung fand im Jahr 2004 im Rahmen der Ahlener Suchtwoche am **24. November 2004** statt.

Kooperationspartner war die IKK Westfalen Lippe.

Herr Meintrup, Regionaldirektor der IKK, stellte uns freundlicherweise die Räumlichkeiten der „Alten Feuer-

wache“ zur Verfügung, die einen schönen

Rahmen für die Ausstellung bot.

Eingeladen wurden v. a. die lokalen weiterführenden Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen. Es wurden in den Schulen persönliche Informationsgespräche mit Lehrerinnen und Lehrern geführt und Informationsmaterial ausgelegt. Immerhin fand **eine Schulklasse** den Weg in die Ausstellung. Parallel zum Betrachten der Fotos und zu den Informationen rund um das Projekt konnten Fragen im Zusammenhang mit Verhütung/ Schutz und HIV/ Aids gestellt werden. Darüber hinaus hatten die Besucher die Möglichkeit, an einem begleitenden Kreativwettbewerb teilzunehmen, bei dem es auch um das Motto „mach’s mit!“ ging; die Teilnehmer gestalteten ihre eigene Postkarte und versahen sie mit ihrem individuell erdachten Präventionspruch.

Während der Öffnungszeit der Ausstellung konnten wir **30 Besucherinnen und Besucher** durch die Ausstellung begleiten.



Abb.: Schüler betrachten die Fotos der Wanderausstellung

Wer Interesse hat, die Fotos der Wanderausstellung für präventive Zwecke einzusetzen, nimmt Kontakt mit der Aidshilfe Ahlen auf.

A 1.1.3.3 Kreativwettbewerb im Rahmen einer Antidrogendisco

Im Rahmen der Ahleener Suchtwoche veranstaltete die Aidshilfe Ahlen während einer Antidrogendisco in der Stadthalle Ahlen am **24. November 2004** einen Kreativwettbewerb zum Thema „mach’s mit“. Die Jugendlichen gestalteten eine Postkarte mit Hilfe von Kondom – Aufklebern und bunten Stiften und versahen diese mit ihrem individuell erdachten Präventions – Spruch, der zur Benutzung von Kondomen anregen soll.

30 jugendliche Disco-Besucher nahmen am Wettbewerb teil.

Die Preisträger erhielten ihre Preise im Anschluss auf dem Postweg.

A 1.2 Prävention für die Risikogruppe Drogenkonsumenten

Unter den im Jahr 2004 geschätzten 2000 Neuinfektionen mit HIV in Deutschland beträgt der Anteil der i.V.-Drogenkonsumenten 8% (vgl. Robert Koch Institut Stand Ende 2004). Drogenkonsumenten stellen eine Risikogruppe für HIV dar, wenn sie Drogen in Form von Spritzen zu sich nehmen und die Spritzen mit anderen Konsumenten teilen („needle-sharing“).

Damit Drogenkonsumenten nicht auf das gemeinsame Benutzen des Spritzenbesteckes zurückgreifen, gibt es neben einem allgemeinen Beratungsangebot im Drogenkontaktcafé „Drauf und Dran“ des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. (A 1.2.1) ein Spritzenaustauschprogramm (A 1.2.2), das gemeinsam mit der Drogenberatungsstelle als Angebot vorgehalten wird.

A 1.2.1 Beratungsangebot im Drogenkontaktcafé

Im Jahr 2004 stand die Aidshilfe den Drogenkonsumenten, die das Drogenkontaktcafé der Drogenberatungsstelle nutzten, einmal im Monat von 10.00 – 14.30 Uhr zur Verfügung, um Fragen rund um das Thema HIV/ Aids oder Hepatitis zu klären. So entstanden in Cafématmosphäre häufig Gespräche und die Schwelle, Angebote der Aidshilfe anzunehmen, konnte minimiert werden. Eine Rückzugsmöglichkeit für ein „Vier-Augen-Gespräch“ bot das Cafébüro oder es wurde ein Gesprächstermin in den Räumen der Aidshilfe vereinbart.

Darüber hinaus hatten die Drogenkonsumenten die Möglichkeit, während der Caféöffnungszeiten Spritzen zu tauschen, d. h. bei Rückgabe ihrer benutzten Spritzenbestecke erhielten sie im Gegenzug sterile Materialien zurück (1:1-Tausch). Mit der Möglichkeit des Spritzentausches ist nicht nur gewährleistet, dass jeder Drogenkonsument sein eigenes, sauberes Spritzenbesteck verwendet, sondern die gebrauchten Spritzenutensilien werden auch von uns fachgerecht entsorgt und landen nicht auf der Straße.

A 1.2.2 Spritzenaustauschprogramm

Das 1988 von der Aidshilfe Ahlen e. V. – Beratungsstelle für den Kreis Warendorf und dem Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf erfolgreich eingeführte Spritzenautomaten-Projekt konnte auch im Jahr 2004 fortgesetzt werden. Zielsetzung dieses Programms mit Modellcharakter besteht darin, Überlebenshilfen für die Gebraucher illegaler Drogen zu leisten.

Die Zahlen der Neuinfektion mit HIV konnten beispielsweise in den letzten Jahren konstant niedrig gehalten werden. Auch besteht die Möglichkeit,

über die Spritzenautomaten Kondome zu erwerben.

Im Kreis Warendorf gibt es mittlerweile 10 Spritzenautomaten, die in folgenden Städten/ Gemeinden aufgestellt sind (s. Übersichtskarte Kreis Warendorf):

- Ahlen
- Warendorf
- Sendenhorst
- Ennigerloh
- Oelde
- Beckum
- Ostbevern
- Sassenberg
- Telgte

In keinem anderen Bundesland in Deutschland gibt es ein so dichtmaschiges Netz der Versorgung für Drogenkonsumenten mit sterilen Spritzen. In einer ländlichen Region ist dieses Angebot deutschlandweit immer noch einmalig.

Positiv ist hervorzuheben, dass die Zusammenarbeit und Kooperation mit den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf, in denen Automaten installiert wurden, sehr gut verläuft. Die Städte und Gemeinden beteiligen sich seit 2003 an den laufenden Kosten zur Unterhaltung der Automaten.

Für die gute Kooperation ein herzliches Dankeschön!



Abb.: Übersichtskarte Warendorf mit Spritzenautomatenstandorten

15 Jahre Spritzenautomaten in Nordrhein- Westfalen

Am 16. 11. 2004 feierte die AIDS-Hilfe NRW e.V., Landesverband der örtlichen Aidshilfen in NRW, das 15-jährige Bestehen des Spritzenautomatenprojektes in NRW. Andreas Rau, stellvertretender Landesvorsitzender der AIDS-Hilfe NRW, erklärte in einer Pressemitteilung anlässlich des Jubiläums, dass mit rund 100 Automaten in ganz NRW pro Jahr etwa 400 000 Einmalspritzen abgesetzt werden. Seit Beginn des Projektes im Jahr 1989 sei der Anteil der HIV-Neuinfektionen bei den Drogengebraucherinnen stetig gesunken.

Zum Jubiläumsempfang im Kölner Scala-Theater konnte die AIDS-Hilfe NRW zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen, die einen Spritzenautomaten betreiben, aus Politik und Verwaltung und Gesundheits-selbsthilfe sowie der regionalen AIDS-Hilfen im Land begrüßen.

A 1.3 Prävention für die Risikogruppe Homosexuelle

Unter den 2000 Neuinfektionen mit HIV in 2004 in Deutschland beträgt der Anteil der Männer, die Sex mit Männern haben 55% (vgl. Robert Koch Institut; Stand Ende 2004).

Für die Zielgruppe Homosexuelle führte die Aidshilfe im Jahr 2004 einige zielgruppenspezifische Veranstaltungen durch oder begleitete diese.

A 1.3.1 Partys für Schwule, Lesben und Freunde

Im Jahr 2003 war die Aidshilfe bei einer schwul-lesbischen Party in Keitlinghausen mit einem Informationsstand vor Ort. Im Jahr 2004 wurde das Vorhaben der Ehrenamtlergruppe, eigene Partys für Schwule, Lesben und Freunde durchzuführen, erfolgreich um-

gesetzt. Die Idee, die erste Party am **16. April 2004** im Saal des Bürgerzentrums Schuhfabrik durchzuführen, stieß bei Christiane Busmann, Geschäftsführerin des Bürgerzentrums, auf offene Ohren, so dass das Bürgerzentrum und die Aidshilfe als gemeinsame Veranstalter auftraten.

Neben einer bunten Musikmischung von DJ Chris, die zum Tanzen motivierte, konnten die Gäste mit dem Erreichen des Eintrittspreises an einer Verlosung teilnehmen. Die Resonanz mit 60 Gästen werteten die Veranstalter für die erste Party dieser Art als erfolgreich. Positive Resonanz gab es auch von den Besuchern der Party.

So wurde mit Christiane Busmann gleich eine Neuauflage für September 2004 geplant.

Die zweite Party für Schwule, Lesben und Freunde startete am **10. September 2004**. Als Rahmenprogramm konnten die „Gaysisters“ aus Sendenhorst gewonnen werden, die singenden Non-nen mit ihrem Showprogramm à la Whoopi Goldberg in Sister Act, die freundlicherweise an diesem Abend auf ihre Gage verzichteten. Die „Gaysisters“ sorgten nicht nur für schmerzhafte Bauchmuskeln am Tag später, sondern auch für eine super Stimmung. Die Besucherzahl stieg bei dieser Party auf 80, womit die Veranstalter sehr zufrieden waren. Auch für das Jahr 2005 sind wieder zwei gemeinsame Partys für Schwule, Lesben und Freunde geplant.



Abb.: Ralf Groschke, ehrenamtlicher Mitarbeiter, bei der Preisverleihung der Verlosung

A 1.3.2 Informationsstand bei der Podiumsdiskussion zu eingetragenen Lebenspartnerschaften

Am 9. Mai 2004 veranstaltete der Stammtisch für Gays, Lesbians and Friends in Sendenhorst eine Podiumsdiskussion zum Thema „Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften... nur Pflichten...keine Rechte?“ im Bürgerhaus Sendenhorst. Federführend bei der Organisation waren Andy und Bernhard Wübken, die auch die Aidshilfe Ahlen einluden, mit einem Informationsstand präsent zu sein.

Ziel der Veranstaltung sollte laut Organisatoren sein, Schwulen, Lesben und anderen interessierten Menschen die Möglichkeit zu geben,

- mit Politikern über das Thema „gleichgeschlechtliche Partnerschaften“ zu reden und zu diskutieren,
- zu erfahren, wie es in den einzelnen Parteien aussieht, was die Gleichbehandlung von gleichgeschlechtlichen eingetragenen Lebenspartnerschaften angeht und
- in Erfahrung zu bringen, welche Gesetzesänderungen geplant sind oder bereits vorliegen.

Bei der Diskussion, deren Moderation von Peter Duscha vom LSVD Münster übernahm, standen Sylvia-Fee Wadehn (SPD), stellvertretende Vorsitzende der Schwulen und Lesben in der SPD von NRW, Daniel Sodenkamp (FDP), Abgeordneter des Landtages von NRW, Ralf Lenger (CDU), Vorstandsmitglied der Lesben und Schwulen in der Union und Thorsten Maruschke (Grüne), Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Lesben und Schwule den Anwesenden Rede und Antwort.

Trotz nicht so hoher Besucherzahl war die Diskussion sehr lebhaft und anregend, so dass es für viele Besucher

ein informationsreicher Nachmittag war.



Abb.: Das Podium mit den Podiumsgästen

A 1.3.3 Gayday im Freizeitpark „Warner Brothers Movie World“

Nach der erfolgreichen Showeinlage bei der zweiten Party für Schwule, Lesben und Freunde der Aidshilfe Ahlen und dem Bürgerzentrum am 10. September traten die „Gaysisters“ aus Sendenhorst mit ihrer Show à la Sisteract am **18. September 2004** beim „Gayday“ im Warner Bros. Movie World in Bottrop-Kirchhellen auf.

Der „Gayday“ fand zum zweiten Mal im Entertainmentpark mit einem exklusiven Programm speziell für die internationale Gay-Community statt. Auf einer Open Air Bühne präsentierten namhafte Künstler wie z. B. Rainer Bielefeldt und Stephan Runge ein erstklassiges Programm. Wegen der finanziell schwierigen Lage der Aidshilfe verzichteten die „Gaysisters“ auch dieses Mal bei ihrem Auftritt auf die Gage und holten sich stattdessen bei den Organisatoren des Gaydays das Einverständnis für eine Sammelaktion zugunsten der Aidshilfe während des Auftritts.

Zusammen mit den zahlreich mitgereisten Anhängern der „Gaysisters“ traten auch ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter der Aidshilfe den Weg nach Bottrop in einem vom schwul-lesbi-

schen Stammtisch Sendenhorst organisierten Bus an.

Allen Beteiligten, v. a. den „Gaysisters“ ein herzliches Dankeschön für diesen erlebnisreichen Tag!



Abb.: Die „gaysisters“

A 1.3.4 Café für Schwule, Lesben und Freunde im Rahmen des Welt Aids Tages

Im Rahmen des Welt Aids Tages 2004 veranstaltete die Aidshilfe Ahlen auf Anregung der Ehrenamtlichengruppe am **5. Dezember 2004** ein Café für Schwule, Lesben und Freunde.

Bei leckerem selbstgebackenen Kuchen und einer Tasse Kaffee konnte so ein netter Nachmittag in weihnachtlicher Atmosphäre verbracht werden.

A 2 Beratung

135 Ratsuchende in 2004

Das Angebot der Beratung umfasst die offene Beratung (A 2.1), die Telefonberatung (A 2.2) und die e-mail-Beratung (A 2.3). Alle Formen der Beratung sind kostenlos, freiwillig und anonym. Im Jahr 2004 waren die häufigsten Beratungsanfragen ähnlich wie im Jahr 2003

- das Klären von möglichen Risikokontakten,
- die Testberatung und
- das Klären von Übertragungswegen des HI-Virus.

135 Ratsuchende wendeten sich im Jahr 2004 an die Aidshilfe Ahlen.

A 2.1 Offene Beratung

Unter den Ratsuchenden waren auch im Jahr 2004 viele Jugendliche, die in die Beratungsstelle kamen. Die häufigsten Beratungsanfragen waren zum Thema Verhütung und Sexualität (besonders „das erste Mal“), aber auch Klärung von Fragen zur Entstehung von HIV, zu Übertragungswegen und zu Schutzmöglichkeiten war von Bedeutung für die Jugendlichen. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, die fachgerechte Benutzung von Kondomen nicht nur theoretisch zu besprechen, sondern auch am Holzmodell auszuprobieren.

Andere Beratungsanlässe waren z. B.

- Unterstützung bei der Erstellung von Referaten/ Arbeiten für den schulischen Unterricht
- Kollegiale Beratung zur Aids-Thematik (aktuelles Zahlenmaterial, Informationsbroschüren, etc.)
- Informationen zu präventiven Angeboten im Bereich HIV/ Aids

A 2.2 Telefonberatung

Für die Telefonberatung ist eine spezielle Telefonnummer freigeschaltet (19411), bei der die Anonymität des Anrufers gewährleistet ist. Inhaltlich ging es bei den meisten Gesprächen um das Abklären von Risikokontakten. Neben heterosexuellen Anrufern gab es auch Homosexuelle, die sich mit ihren Fragen telefonisch an die Aids-hilfe wendeten.

A 2.3 E-mail-Beratung

Auch bei dem Angebot der e-mail-Beratung ist die Gewährleistung der Anonymität sehr hoch. Beratungsgegenstand war ähnlich wie bei der Telefonberatung die Risikoeinschätzung von Situationen und die Testberatung.

A 3 Unterstützung Betroffener

10 betreute Klienten in 2004

Unter diesem Oberbegriff sind Angebote für Betroffene subsumiert. Bei den in 2004 betreuten 10 Klienten der Aidshilfe handelt es sich um HIV-positive oder an Aids erkrankte Personen (A 3.1) oder um Menschen, die sich mit einer der möglichen Formen einer Hepatitis infiziert haben (A 3.2).

A 3.1 HIV/ Aids

Die Anzahl der betreuten Klienten im Jahr 2004 ist mit 8 Klienten zu den Vorjahren konstant geblieben. Es gab drei neue Kontakte zu Infizierten, während drei der Klienten aus den Vorjahren im Jahr 2004 das Beratungs-/Betreuungsangebot nicht in Anspruch genommen haben.

Aus einem bereits bestehenden Kontakt entwickelte sich ein intensives Betreuungsverhältnis, das aus Hausbesuchen einmal pro Woche bestand.

Bei der Unterstützung der Klienten handelte es sich z. B. um

- Erstgespräche nach Diagnosestellung
- Beratung bei neuen Partnerschaften
- das Herstellen von Kontakten zu Fachärzten
- die persönliche Begleitung von Klienten in die HIV-Ambulanz der Universitätsklinik Münster
- Hausbesuche
- Besuche im Krankenhaus/ in der Rehabilitationsklinik
- Unterstützung bei alltäglichen Dingen des Lebens, wie z. B. Einkaufen
- Unterstützung bei sozialrechtlichen Fragestellungen
- Hilfe bei der Beantragung von Geldern

Im Jahr 2004 haben sich darüber hinaus viele Angehörige von HIV- Infizierten oder an Aids erkrankten Personen an die Aidshilfe gewandt. Häufig waren es Situationen nach Diagnosestellung, in denen sich die Angehörigen hilflos fühlten und das Gespräch suchten. Viele der Betroffenen im Kreis Warendorf leben sehr anonym mit ihrer Krankheit und haben große Ängste, sich jemandem anzuvertrauen. Der Weg in die Beratungsstelle fällt oft schwer, aufgrund der Angst, auf dem Weg dorthin „erkannt“ zu werden. Daher fanden die Beratungsgespräche mit Betroffenen/ Angehörigen auch oftmals auf „neutralem“ Boden statt, je nach Wunsch des Ratsuchenden bei ihm/ ihr zu Hause oder an einem anderen Ort außerhalb der Beratungsstelle.

A 3.2 Selbsthilfegruppe

Seit 2004 gibt es in der Aidshilfe Ahlen e.V. eine Selbsthilfegruppe, die noch im Aufbau ist. Das Interesse der Betroffenen ist jedoch da, sich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen, miteinander Freizeit zu verbringen oder auch fachliche Veranstaltungen zu besuchen. Neue Mitglieder in der Gruppe sind herzlich willkommen!

*Selbsthilfegruppe
der Aidshilfe Ahlen e.V. -
Beratungsstelle für den
Kreis Warendorf
wer?
HIV-positive oder an Aids
erkrankte
Frauen und Männer
aus dem Kreis WAF
was?
o Erfahrungen austauschen
o Klönen
o gemeinsame Freizeitaktivitäten
o Projekte und Workshops zu
interessanten Themen
wann?
regelmäßige Treffen
Kontakt: Aidshilfe Ahlen
Tel.: 02382-3193
Du bist herzlich willkommen!*

Abb.: Handzettel „Selbsthilfegruppe

A 3.3 Hepatitis

Im Jahr 2003 wurden 2 Klienten mit Hepatitis betreut. Die Beratungsanfragen zum Thema „Hepatitis“ waren das

- o Klären von Symptomen,
- o die unterschiedlichen Ausformungen der Hepatitis (A-G)
- o das Klären von arbeitsrechtlichen Bestimmungen bei einer Hepatitis-Infektion und Unterstützung beim Suchen einer Arbeitsstelle

B Öffentlichkeitsarbeit

B 1 Informationsstände

Um die Bewohner des Kreises Warendorf über das HI-Virus zu informieren, ist es von Vorteil, während Veranstaltungen, bei dem ein hoher Publikumsverkehr herrscht, Informationsstände anzubieten. Im Jahr 2004 hat die Aidshilfe 14 Informationsveranstaltungen an Informationsständen durchgeführt

7. Februar 2004:

Informationsstand im Marktkauf „Bau – Hobby – Garten“ mit Glücksrad-Drehen

16. April 2004:

Informationsstand bei der ersten schwul-lesbischen Party im Bürgerzentrum Schuhfabrik (s. S. 12)

9. Mai 2004:

Informationsstand bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften“ (s. S. 13)

4. Juni 2004:

Informationsstand während der Lesungen des Autors Jan-Robert Beenen-Tandler aus seinem Buch „Zuwendungen“ in der Stadtbücherei Ahlen (s. S. 18)

5. Juni 2004:

Informationsstand beim Benefizkonzert zugunsten der Aidshilfe und Drogenberatung im Bürgerzentrum Schuhfabrik (s. S. 19)

6. Juni 2004:

Informationsstand während der Kunstauktion zugunsten der Aidshilfe und Drogenberatung in der Volksbank Ahlen (s. S. 19)

10. Juli 2004:

Informationsstand beim Stadteilfest im Ahlener Osten im Rahmen der „Nacht der Solidarität“ (s. S. 19)

10. September 2004:

Informationsstand bei der zweiten schwul-lesbischen Party im Bürgerzentrum Schuhfabrik (s. S. 12)

24. November 2004:

Informationsstand während der Fotoausstellung „mach´s mit“ im Rahmen der Ahlener Suchtwoche (s. S. 9)

24. November 2004:

Informationsstand bei der Antidrogen-disco in der Stadthalle Ahlen im Rahmen der Ahlener Suchtwoche (s. S. 10)

28. November 2004:

Informationsstand zum Welt Aids Tag 2004 auf dem Weihnachtsmarkt der Ahlener Hanse in der Fußgängerzone Ahlen (s. S. 20)

30. November 2004:

Informationsstand zum Welt Aids Tag auf dem Oelder Wochenmarkt (s. S. 21)

1. Dezember 2004:

Informationsstand zum Welt Aids Tag 2004 auf dem Weihnachtsmarkt der Ahlener Hanse in der Fußgängerzone Ahlen (s. S. 20)

5. Dezember 2004:

Informationsstand während des Cafés für Schwule, Lesben und Freunde in den Räumen der Aidshilfe Ahlen (s. S. 14)

B 2 Aktionen

B 2.1 Kondomtaxi zu Karneval

An Altweiberfastnacht (Donnerstag, **19. Februar 2004**) und Rosenmontag (**23. Februar 2004**) sorgte das Taxiunternehmen „Peine“ nicht nur für einen sicheren Heimweg – die Gäste erhielten darüber hinaus Gratis-Kondome von der Aidshilfe Ahlen. Da Kondome bekanntlich vor sexuell über-

tragbaren Erkrankungen wie z. B. Aids schützen, waren die karnevalfeiernden Fahrgäste so bestens ausgerüstet. Neben den Kondomen gab es Informationsmaterial, das mit nach Hause genommen werden konnte und in einer ruhigen Stunde über alle wissenswerten Dinge zum Thema „Schutz“ Auskunft gaben.

EINE FRAGE

... an Taxiunternehmer Karl Heinz Peine

Bei Anruf „Kondom-Taxi“

Frage: Herr Peine, Ihre Taxifahrer haben an den Karnevalstagen im Auftrag der Aidshilfe Kondome an Fahrgäste verteilt. Wie waren denn die Reaktionen?



Peine: Durchweg positiv. Einzelne Fahrer sind von unseren Fahrgästen schon beim Einsteigen drauf angesprochen worden. Andere haben in der Zentrale per Telefon ausdrücklich ein Kondom-Taxi bestellt. Ein Herr ging sogar noch weiter, wollte zum Kondom-Taxi Viagra. Damit konnten wir allerdings nicht dienen. Schließlich sind wir keine Apotheke. Ich glaube, dass das eine gelungene Aktion war. Unsere Kondom-Taxis

waren zu Karneval jedenfalls in aller Munde. Ich denke aber auch, dass wir so manch einen Fahrgast zum Nachdenken gebracht haben. Ich weiß von einigen jungen Männern, die Karnevalsbekanntschaften gemacht hatten und unseren Fahrer unterwegs nach Schutzmöglichkeiten fragten. Da es keine Rückläufe gab, gehe ich davon aus, dass wir an den tollen Tagen alle Kondome an den Mann und an die Frau gebracht haben. -gös-

(Quelle: Ahleener Zeitung, 25.2.2004)

B 2.2 Kulturbeutel 2004

Mit einer bunten kulturellen Mischung trat die Aidshilfe Ahlen e. V. – Beratungsstelle für den Kreis Warendorf gemeinsam mit dem Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e. V. im Sommer 2004 an die Öffentlichkeit. Aufgrund immer knapper werdender finanzieller Mittel war die Intention des Events, einerseits Öffentlichkeit herzustellen und andererseits durch Spendeneinnahmen die breit gefächerte Angebotspalette der beiden Einrichtungen aufrechterhalten zu können.

Die Veranstaltungsreihe umfasste drei kulturelle Veranstaltung, eine Buch-

lesung, ein Benefizkonzert und eine Kunstauktion.

Die arbeitsintensive Vorbereitung wurde freundlicherweise unterstützt durch Dierk Hartleb (Leiter der Sparte Bildende Kunst bei der Kulturgesellschaft der Stadt Ahlen) und Franz- Josef Koesel (Künstler).



Abb.: Das Organisationsteam der Kulturtage

Autorenlesung

Am Freitag, **04. Juni 2004** startete der Kulturbeutel mit einer Autorenlesung im Auditorium der Stadtbücherei Ahlen. Der Pastor Jan-Robert Beenen-Tandler las aus seinem Buch „Zuwendungen. Sterben angesichts Aids. Bilder – Gedichte – Essays – Worte zum Tode -“. Das Buch spiegelt seine Erfahrungen aus fünf Jahren Aids-Kranken-seelsorge in Berlin wider und enthält neben Predigten zu Trauerfeiern vor allem Gedichte und Essays. Der Autor hat erlebt, dass gerade Zuwendung ein sehr wichtiger Faktor in der so genannten Seelsorge ist, um Verständnis bei den Patienten zu erlangen. Häufig stand der Autor mit der von ihm praktizierten, vorurteilsfreien Form der Seelsorge im Konflikt mit der Haltung der katholischen Kirche.

„Zuwendungen“ ist ein authentisches, ehrliches, selbstbewusstes Buch.

Im Anschluss an die Lesung stellte sich Herr Beenen-Tandler gerne der Diskussion. Es wurden zwei Lesungen gehalten, jeweils um 11 und 19 Uhr.

Benefizkonzert

Der Samstag **05. Juni 2004** stand ganz im Zeichen des Punkrocks. Die 1996 gegründeten Headcase waren bereits auf Eins Live mit ihrem Song „All in a day“ vertreten und tourten u.a. mit Blink 182, Motörhead und Miles. Headcase stehen für „Punkrock“ ohne Klischees und mit umso mehr Charme, Humor und begeisternde Spielfreude. Nach zwei Tournéeen durch Großbritannien hat das englische Label „Lockjaw Records“ im Herbst 2004 Jahres eine CD in England veröffentlicht.

Als Support konnten Swampthing aus Ahlen gewonnen werden. Die im Februar 2002 gegründete, im August 2003 neu formierte Band spielte bereits im Cover Teil des Rumble. Mit einer Mischung, die irgendwo im Punk-Bereich mit Emo- und Ska-Einflüssen liegt, heizten sie dem Publikum ein.

Kunstauktion

Am Sonntag, **06. Juni 2004** schloss sich vormittags der Leckerbissen für Kunstkenner an. Es erklärten sich namhafte Künstler aus Ahlen und der Region bereit, sich mit ihren Arbeiten an der Kunstauktion im Forum der Volksbank Ahlen Warendorf Sassenberg eG zu beteiligen, bei der es manche Kostbarkeit zu ersteigern gab.

Wer sich bereits im Vorfeld einen Überblick über das Angebot verschaffen wollte, hatte dazu am Donnerstag 03. Juni und Freitag 04. Juni Gelegenheit, an beiden Tagen waren die Arbeiten der Öffentlichkeit im Volksbank-Forum zugänglich. Mit Christian Heeck, Kulturreferent des Universitätsklinikums Münster, konnte eine kunstsinnige und wortgewandte Persönlichkeit als Auktionsator gewonnen werden.

Der Erlös kam zu gleichen Teilen als Spende den beiden veranstaltenden Einrichtungen zugute – an dieser Stelle noch einmal ein großer Dank an alle teilnehmenden Künstler, die auf ihre

Honorare verzichten! Ebenso natürlich an alle Sponsoren und die Personen, die bei der Planung unterstützend tätig waren!

B 2.3 „Nacht der Solidarität“

Am 10. Juli 2004 wurde im Rahmen des Stadtteilstestes von der Aidshilfe Ahlen – Beratungsstelle für den Kreis Warendorf auf die Situation von Menschen mit HIV/Aids aufmerksam gemacht. Ab 13.00 Uhr informierten die Mitarbeiter der Aidshilfe an einem Infostand auf der Hansastrasse, beim Glücksrad-Drehen konnten kleine und große Besucher Preise gewinnen. Abends wurde auf dem Glückaufplatz bei Einbruch der Dunkelheit das Solidaritätszeichen „Aidsschleife“ als Lichterkette angezündet.

Aufgerufen zu der bundesweiten Veranstaltung hat das Aktionsbündnis gegen AIDS, ein Zusammenschluss von über 70 kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen der Aids- und Entwicklungszusammenarbeit sowie über 200 lokaler Basisinitiativen in Deutschland. Parallel zur Veranstaltung in Ahlen war am Abend in rund 40 deutschen Städten und vielen Gemeinden auf Marktplätzen, in Fußgängerzonen sowie vor Kirchen eine Lichterschleife als Symbol der Solidarität zu sehen. Begleitend gab es an zahlreichen Orten Informations- und Benefizveranstaltungen, Filmvorführungen, Demonstrationen, Kunstaktionen, Gottesdienste und Kirchengeläute.

Ziel der Aktion war es auch, das Thema HIV/Aids wieder verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen sowie das Anliegen vieler Menschen und Organisationen zu zeigen, die HIV und Aids stoppen möchten. Gemeinsam appellierten sie damit an die Bundesregierung und die Pharma-Industrie, ihre Verantwortung im weltweiten Kampf gegen Aids wahrzunehmen. Der Ausbau der finanziellen Ressourcen zur

HIV-Prävention und Aids-Bekämpfung sowie der weltweite Zugang zur Therapie sind daher auch die zentralen Anliegen des Aktionsbündnisses gegen AIDS.



Abb.: Mitarbeiter der Aidshilfe vor der Lichterkette „Aidsschleife“ aus Kerzen auf dem Glückaufplatz

B 2.4 Welt Aids Tag 2004

Seit 1988 wird jedes Jahr am 1. Dezember der Welt-Aids-Tag begangen – ein Tag der Solidarität mit HIV-infizierten und an Aids erkrankten Menschen und denen, die ihnen nahe stehen. Aber auch ein Tag der Mahnung an die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft, eine Aidsprävention, die an den Lebensrealitäten orientiert ist, nachhaltig zu unterstützen. Nahezu die Hälfte aller Menschen mit HIV und Aids weltweit sind weiblich. In Deutschland leben 2004 rund 44 000 Menschen mit HIV/ Aids, über ein Fünftel davon sind

Frauen. Daher stand der Welt-Aids-Tag 2004 unter dem Motto „Frauen, Mädchen, HIV und Aids“. Neben den „klassischen“ Informationsständen zum Welt-Aids-Tag, wie z. B. zum 1. Advent am verkaufsoffenen Sonntag (**28. November 2004**), führte die Aidshilfe Ahlen e.V. – Beratungsstelle für den Kreis Warendorf im Jahr 2004 eine Aktion für die unter dem diesjährigen Motto des Welt-Aids-Tages stehende Zielgruppe durch.

Um besonders die Mädchen und Frauen im Kreis Warendorf auf die Infektionsgefahren mit HIV aufmerksam zu machen, verteilte die Aidshilfe Ahlen im Rahmen einer NRW-weiten Aktion der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und Aids am **1. Dezember 2004** in der Ahlener Fußgängerzone kostenlose Geschenktütchen an Mädchen und Frauen. Die Tütchen beinhalteten neben Informationsmaterial über Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten auch ein Kondom und eine von einer Kosmetikfirma gespendete Duft- oder Kosmetikprobe.



Abb.: Geschenktüten, die zum Welt Aids Tag 2004 an Mädchen und Frauen verteilt wurden

Darüber hinaus hatten interessierte Bürger die Möglichkeit, sich an einem Stand der Aidshilfe auf dem Weihnachtsmarkt der Ahlener Hanse zu informieren, den diesjährigen Aidsteddy oder eine Kerze mit der Aufschrift „Ein Licht für die Aidshilfe“ zu erwerben. Auch die rote Aidsschleife,

das weltweit bekannte Symbol für die Solidarität mit HIV-Positiven und Aids-kranken, aber auch für den Kampf gegen die Immunschwächekrankheit, wurde am Informationsstand kostenlos herausgegeben, wobei um eine Spende gebeten wurde. Alle Einnahmen flossen in die Aidshilfearbeit.

Auch in Oelde war die Aidshilfe am **30. November 2004** mit einem Informationsstand auf dem Wochenmarkt vor Ort und hatte für Fragen rund um das Thema HIV und Aids ein offenes Ohr.

Ein weiterer Programmpunkt zum Welt-Aids-Tag war ein Sonntagscafé am **5. Dezember 2004** in den Räumen der Aidshilfe, zu dem besonders Schwule, Lesben und Freunde eingeladen waren.

C Arbeitsgemeinschaften

An folgenden Arbeitskreisen nahm die Aidshilfe in 2004 teil:

- Arbeitskreis „Mädchen in Ahlen“
- Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG Bereich Jugendarbeit Oelde
- AG Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf
- AG Prävention in Jugendfreizeiteinrichtungen (diese wurde im Jahr 2004 von der Aidshilfe begleitet und koordiniert)

D Fortbildungen/ Fachtagungen

An folgenden Fortbildungen nahm die Aidshilfe im Jahr 2004 teil:

- Rechtliche Aspekte im Umgang mit Aids
- Fachvortrag „Chancengleichheit -Fehlanzeige Was können Bildungseinrich-

tungen und Jugendhilfe tun?“ organisiert vom Projekt „Xenos“-Verständnis der Kulturen

E Kooperation und Vernetzung

Im Jahr 2003 führte die Aidshilfe Kooperationsgespräche mit Institutionen und Einrichtungen des Kreises Warendorf und Umgebung. Aus diesen Gesprächen haben sich Ideen für gemeinsame Veranstaltungen entwickelt.

Mit folgenden Kooperationspartnern hat die Aidshilfe im Jahr 2004 gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt:

- Donum Vitae
- SKF
- Bürgerzentrum Schuhfabrik
- Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf
- IKK Westfalen

Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter der Einrichtungen und auch an die weiteren Kooperationspartner, die die Aidshilfe Ahlen im Jahr 2004 so freundlich unterstützt haben.

F Ehrenamtliche Tätigkeit

Das seit Juni 2003 bestehende ehrenamtliche Engagement für die Aidshilfe hat sich auch im Jahr 2004 fortgesetzt. Das besondere Anliegen der Ehrenamtlichen ist es, neue Angebote für schwule und lesbische Jugendliche und Erwachsene entwickeln und so eine der originären Zielgruppe von Aidshilfe ansprechen.

Im Jahr 2004 konnten so viele Veranstaltungen für die Zielgruppe „Homosexuelle“ durchgeführt werden (s. S. 12 ff.).

Weitere Vorhaben der Ehrenamtlichengruppe:

- neue Mitglieder für die Aidshilfe Ahlen werben, denn jedes neue Mitglied ist eine Stimme für Akzeptanz und Solidarität für von HIV und Aids betroffene Menschen
- Infotische (nicht nur zum Weltaidstag) organisieren und damit die Öffentlichkeitsarbeit der Aidshilfe unterstützen und Menschen über den HI-Virus aufklären
- bei öffentlichkeitswirksamen Projekten der Aidshilfe Ahlen mithelfen
- die Arbeit mit Jugendlichen im präventiven Bereich unterstützen

Denkbare neue Angebote für schwule und lesbische Jugendliche und Erwachsene sollten sein:

- eine „rosa Strippe“ anbieten (anonymes Beratungsangebot für Schwule per Telefon) während der zweiwöchentlich stattfindenden Ehrenamtlertreffen
- Informationsmaterial und Kondome verteilen auf schwul-lesbischen Partys und an anderen schwulen Treffpunkten und auf Infektionswege hinweisen
- ein offenes Angebot in Ahlen einrichten (z. B. „Kaffeeklatsch“) speziell für schwule/lesbische und bisexuelle Jugendliche/ Erwachsene und solche Personen, die sich noch nicht ganz sicher sind
- eine Hörfunksendung zum Thema Homosexualität gestalten

An dieser Stelle ein ausdrücklich herzliches Dankeschön an die tatkräftige Unterstützung aller Ehrenamtlichen!

Wer sich ehrenamtlich in der Aidshilfe betätigen möchte, kann sich jederzeit telefonisch bei der Aidshilfe melden oder persönlich vorbeikommen.

Impressum

Kontakt

Aidshilfe Ahlen e.V. - Beratungsstelle für den Kreis Warendorf
Königstr. 9
59227 Ahlen

Büro	02382 - 3193
Beratung	02382 - 19411
Fax	02382 - 81179
Email	aids-hilfe-ahlen@t-online.de
Homepage	www.aidshilfe-online.de www.aidshilfe-ahlen.de

Bankverbindung

Sparkasse Münsterland Ost
Konto 3001724
BLZ 400 501 50

Der Vorstand

Edwin Scholz
Thomas Bolle
Wilhelm Kreutz
Günther Harms

Mitarbeiterinnen

Petra Lang
(Dipl.-Pflegerwissenschaftlerin)
Annette Seitz
(Verwaltungsfachkraft, Halbtags)

An die
AIDS-Hilfe Ahlen e.V.
Königstraße 9

59227 Ahlen

Königstr. 9
59227 Ahlen
Tel. 0 23 82 / 31 93
Fax: 0 23 82 / 8 11 79
aids-hilfe-ahlen@t-online.de
www.aidshilfe-online.de

Beitrittserklärung

1. Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft bei der Aids-Hilfe Ahlen - Beratungsstelle für den Kreis Warendorf e.V., Königstr. 9, 59227 Ahlen.

2. Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen **jährlich**

Euro 16,00

ermäßigter Mitgliedsbeitrag (Schüler, Studenten, andere finanziell Benachteiligte mit Nachweis) **jährlich**

Euro 11,00

Mitgliedsbeitrag für Institutionen, Vereine usw. **jährlich**

Euro 31,00

Selbst festgesetzter höherer Betrag **jährlich**

Euro _____

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name _____

Anschrift _____

_____ **Telefon** _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Kreditinstitut _____

Konto _____

Bankleitzahl _____

Sollte mein/unser Konto nicht die erforderliche Deckung aufweisen, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum

Unterschrift

Per Post an unsere o.g. Adresse oder faxen an 02382 - 81179.